

3. Bald kamen die Spaziergänger in den Wald. Am Waldrande, unter der Hecke, fanden die Kinder schon ein blaues Beilchen und einen goldgelben Himmelschlüssel. In den Zweigen sangen die Vögel. Kuckuck! Kuckuck! rief es durch den Wald. Wie schön war es hier! Die Eltern lagerten sich auf dem Waldboden, und die Kinder spielten vergnügt unter den Bäumen.

4. Gar zu schnell wurde es Abend. Da mußte die Familie umkehren. Auf allen Wegen gingen die Spaziergänger nach der Stadt zurück, und überall sah man glückliche Gesichter.

7. Frühlingsbotschaft.

1. Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald:
„Lasset uns singen, tanzen und springen!
Frühling, Frühling wird es nun bald!“

2. Kuckuck, Kuckuck läßt nicht sein Schreien:
„Kommt in die Felder, Wiesen und Wälder!
Frühling, Frühling, stelle dich ein!“

3. Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held,
was du gesungen, ist dir gelungen:
Winter, Winter räumt das Feld!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

8. Der Frühling auf dem Lande.

1. Im Frühling herrscht überall Freude, auch bei den Kindern des Landmanns. Sie brauchen nicht mehr in der dumpfen Wohnstube zu verweilen; denn der Winter ist vorbei, und der warme Sonnenschein lockt sie hinaus auf die Wiese. Dort stehen viele tausend Blumen, und die Kinder pflücken die gelben, roten und blauen Blüten und binden Kränze davon. Die setzen sie sich dann aufs Haar und lachen und singen dabei.

2. Aber auch die Tiere freuen sich über den Frühling. Die Schmetterlinge spielen miteinander im Sonnenschein; die Bienen summen vergnügt, da sie in den Frühlingsblumen so viel Honig finden; der Star singt auf seinem Nistkasten und schlägt vor Freude mit beiden Flügeln; die Henne führt ihre Küchlein auf dem